No. 182. Donnerstag, den 30. December. **1858.**

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Mit dem 1. Januar 1859 beginnt ein neues Abonnement pro I. Quartal 1859 auf die „Danziger Zeitung“ und wir ersuchen hiermit unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen entweder in der unterzeichneten Expedition, oder bei den betreffenden Postämtern rechtzeitig abgeben zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt für Hiesige Thlr. 1. 15, mit Botenlohn Thlr. 1. 20, für Auswärtige Thlr. 1. 20.

Das Extra-Beiblatt zur „Danziger Zeitung“, welches wöchentlich einmal an jedem Sonnabend ausgegeben wird, wird unter dem Titel: „Der Vereins-Bote“ erscheinen. Der Abonnements-Preis beträgt für das Quartal in der Stadt und bei der Post 16 Sgr.; für die Abonnenten der „Danziger Zeitung“ 8 Sgr.

Auf mehrfache Anfragen erlauben wir uns zugleich zu bemerken, daß die Zeitung die **Kammer-Verhandlungen** möglichst schnell und vollständig seiner Zeit bringen wird.

Expedition der Danziger Zeitung,
Gerbergasse 2.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem bisherigen ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Posen, Bielefeld, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Kaiserlich Oesterreichischen Major Spaczer im General-Quartiermeister-Stabe den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; den seitherigen Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Director Sulzer zum Unter-Staats-Secretair des Ministerii des Innern; so wie den Professor und Ober-Bibliothekar Dr. Justus Olshausen in Königsberg zum Geheimen-Regierungs- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen; und dem Staatsanwalts-Gehilfen bei dem Kreisgerichte in Stettin, Gerichts-Assessor Bartels, den Charakter als Staats-Anwalt zu verleihen.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Dienstag, 28. December, Abends. Nach einer aus Belgrad eingetroffenen Depesche vom heutigen Tage herrscht zwischen dem Senate der Skuptschina und der interimistischen Regierung vollständige Einigkeit. Die politischen Flüchtlinge haben Amnestie erhalten. Der Oberbefehl über das Militär ist dem Mitgliede der provisorischen Regierung, Sterka übergeben worden. Die Wahl der an den Fürsten Milosch abzusendenden Deputation hat stattgefunden.

London, Mittwoch, 29. December. Nach hier via Canada eingetroffenen Berichten aus Newyork vom 17. d. wurden die Pläne Belly's von England und Frankreich desavouirt. Einem Gerüchte nach giebt England sein Protektorat über die Moskitoküste auf. In Newyork war der Preis von Middling-Baumwolle $12\frac{1}{8}$.

Turin, Dienstag, 28. December, Nachmittags. Das „Giornale di Roma“ vom 24. d. M. dementirt die über Reibungen zwischen der päpstlichen und der französischen Regierung cirkulirenden Gerüchte und sagt, daß die Zeitungsberichte, welche von lebhaften und beißenden Unterredungen zwischen den Repräsentanten beider Regierungen und von ähnlichen Dingen gesprochen haben, unwahr sein.

Deutschland.

Berlin, 29. December. Die Königl. Telegraphen-Direction erläßt folgende Bekanntmachung:

Um die Benutzung der Staats-Telegraphen für den öffentlichen Verkehr zu erleichtern, haben des Herrn Ministers für Handel 2c. Excellenz beschlossen, vom 1. Januar k. J. ab für den internen telegraphischen Verkehr — d. h. für solche Depeschen, bei denen sowohl die Telegraphen-Station des Aufgabeorts, als diejenige Station, von welcher aus die Depesche den Telegraphen verläßt, dem preußischen Telegraphen-Netz angehört und welche den letzteren Stationsort ohne Berührung fremder Telegraphen-Linien erreichen können — eine Ermäßigung des Einheitssatzes der Beförderungsgebühren von 12 Sgr. auf 10 Sgr. eintreten zu lassen, dergestalt, daß für eine einfache Depesche von 20 Worten

in der ersten Zone . . . . . 10 Sgr.
„ „ zweiten „ . . . . . 20 „
„ „ dritten „ . . . 1 Thlr. — „
und so fort,

und für jede weiteren 10 Worte ein Zuschlag von je der Hälfte des Satzes für die einfache Depesche zur Erhebung kommt.

— Gestern um 4 Uhr Nachmittags fand im Hôtel des Königlichen Kriegsministeriums die Vermählung des Geschäftsträgers der hohen Pforte, Archonten Johannes Aristarchi Bey, mit Fräulein Anna v. Bonin statt. Die Segnung wurde dem Brautpaare zuerst durch den griechischen Archimandriten Andronicus aus Leipzig nach den Gebräuchen der griechisch-orthodoxen Kirche und dann durch den Superintendenten Dr. Kober ertheilt. Der Domchor wirkte bei der feierlichen Handlung mit. Sowohl der Trauungsfeierlichkeit, wie der darauf folgenden Familientafel wohnten der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Schleinitz, der Doyen des diplomatischen Corps, Freiherr Schimmelpenninck v. d. Oye, der ehemalige Königliche Gesandte am Kaiserlich ottomanischen Hofe, General v. Wildenbruch, und mehrere andere Generale und hochstellte Beamte bei.

— (K. Z.) Die Vorgänge in Serbien haben, wie man sich denken kann, auch hier die Aufmerksamkeit gefesselt. Man glaubt, daß dieselben nicht geeignet sind, irgendwie bedeutende Conflicte herbeizuführen. Eine sehr bedeutende Parteinahme der Pforte für den Fürsten Alexander dürfte, wie man in der Diplomatie nach einigen Anzeichen schließen will, kaum zu erwarten sein. — Als Mitglieder der gestern erwähnten Commission zur Vorberathung des Ehescheidungsgesetzes hört man vorläufig bezeichnen: Graf Arnim-Boytzenburg, Graf Itzenplitz, v. Zander und Bürgermeister Hasselbach vom Herrenhause; Mentzel, Schwerin, Simson und Mathis vom Abgeordnetenhause. Die nicht hier Anwesenden unter den Genannten werden vom 4. bis 6. Jan. hier erwartet. — Die Ernennung des Grafen Pourtalès zum Gesandten in Wien ist als sicher zu betrachten, falls dieselbe in diesem Augenblicke nicht schon erfolgt ist. — Sie haben bestätigt gesehen, daß die Oesterreichische Erklärung über die Rastatter Angelegenheit erst in der letzten Sitzung der Bundesversammlung erfolgt ist.

— (Pr. Z.) Die Schutzmänner, welche bisher auf den verschiedenen Bahnhöfen den dort stationirten Wachtmeistern beigegeben waren, sollen, nach einer neuen Bestimmung, von Neujahr ab zum Dienst in der Stadt herangezogen werden, so daß also von diesem Zeitpunkt an die Paßkontrole auf den Bahnhöfen allein Sache der Wachtmeister bleibt. In der Stadt soll vom 1. Januar ab der Wachtdienst neu geregelt werden, so daß künftig an bestimmten Punkten, die von der Behörde noch näher bezeichnet werden sollen, stets Wachtposten zu finden sein würden.

— Durch Circular-Erlaß der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 20. d. M. werden sämmtliche Regierungen und das hiesige Polizei-Präsidium benachrichtigt, daß zufolge einer Vereinbarung unter den Regierungen der Zollvereins-Staaten fortan bei den Volkszählungen nicht nur während des Monats Dezember, in welchem die Bevölkerungs-Aufnahme bewirkt ist, sondern auch noch während des auf den Monat der Zählung folgenden Januar Nachzählungen und sonstige Prüfungen der Zählungsergebnisse vorgenommen werden dürfen, dagegen nach Ablauf des Monats Januar nur noch hinsichtlich der Rechnung eine Revision und nach Befinden eine Berichtigung der Zählungs-Ergebnisse zulässig sei.

— (B. u. H. Z.) Nach der Gesetzgebung vor Emanation des neuen Strafgesetzbuches wurde auf Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf unbestimmte Zeit erkannt, während jetzt für dieselbe stets eine bestimmte Frist festgestellt wird. Wie wir hören, stehen Schritte bevor, welche die Mitwirkung der Communal-Behörden zu den nöthigen Beschlüssen für die endliche Rehabilitation einzelner sonst achtbarer Personen bezwecken, die unter der Herrschaft der älteren Strafgesetzgebung in Folge einer Verurtheilung wegen eines politischen und namentlich wegen Preßvergehens die staatsbürgerlichen Rechte verloren hatten. Uebrigens ist bestimmten Personen, welche der strafgerichtlichen Verfolgung wegen politischer Vergehen sich durch die Flucht entzogen haben, die Erlaubniß zur Rückkehr ertheilt, u. A. dem Mitgliede der 1848r Nationalversammlung für Striegau, Regierungs-Referendar Rudolph Schramm. Derselbe wurde wegen seiner Thätigkeit zur Durchführung des Steuerverweigerungsbeschlusses unter Anklage gestellt und im Jahre 1851 vom hiesigen Stadtgericht steckbrieflich verfolgt. Der Steckbrief ist so eben durch Beschluß der Untersuchungsabtheilung des Stadtgerichts zurückgezogen.

— Man hört der „B. u. H. Z.“ zufolge in ministeriellen Kreisen immer bestimmter versichern, daß der Minister Flottwell die Absicht habe, spätestens nach dem Schlusse des Landtages zurückzutreten und sich ganz in den Ruhestand zu begeben und wird allgemein der Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Mathis als der designirte Minister des Innern genannt. Wir hören gleichzeitig, daß die Finanzbehörden die Materialien sammeln, welche für eine Revision des Zeitungsstempelgesetzes von 1852 benutzt werden sollen. Daß schon der nächste Allgem. Landtag eine Vorlage über diesen Gegenstand zu berathen haben werde, ist jedoch zu bezweifeln.

— Die Frankfurter Bank hat den Discontsatz für Wechsel abermals um $\frac{1}{2}$ pCt. auf $3\frac{1}{2}$ herabgesetzt; für Beleihung von Pfändern bleibt der Zinssatz von $4\frac{1}{2}$ pCt. bis auf Weiteres fortbestehen.

Wien, 26. December. Die ungarische Akademie der Wissenschaften hat in ihrer letzten feierlichen Sitzung den Grafen Montalembert zum Ehren-Mitgliede erwählt.

Wien, 27. December. Eine wichtige Kaiserliche Verordnung, steht, wie man aus vollkommen verläßlicher Quelle vernimmt, auf dem Punkte veröffentlicht zu werden. Dieselbe ist für Ungarn, Croatien, Slavonien, die Wojwodschaft Siebenbürgen erlassen worden und stellt die Begünstigungen fest, welche neu entstehenden landwirthschaftlichen Ansiedelungen gewährt werden sollen, sowie die Bedingungen, unter denen jene zu erlangen sind. Näheres darüber mitzutheilen, behalten wir uns vor.

Mainz, 27. December. (K. Z.) Ich bin jetzt in der Lage, Ihnen bezüglich des Standes der Rheinzollfrage genauere Mittheilungen zu machen, welche meine letzten, seitdem anderweitig bestätigten Andeutungen ergänzen. Das anfängliche Resultat lan-

---

Kunst-Ausstellung.

Im Saale des grünen Thores.

4.

Zum vortrefflichsten unter den Genrebildern ist der Kuhhandel (von Sondermann in Düsseldorf) zu zählen. Der, seine tadellose Kuh mit aller Lebhaftigkeit und Ueberzeugung preisende Bauer, der noch mit einigen Bedenken kämpfende und sehr ernst nachdenkliche Käufer, sowie seine ihn zupfende „Alte“, alle drei Charaktere sind mit meisterhafter Lebenswahrheit klar und prägnant anschaulich gemacht. — Wenn man von den fünf vorhandenen Bildern von J. Coomans (Brüssel) ein einzelnes betrachtet, so kann man sich an der Lebhaftigkeit und Eigenthümlichkeit der Farbe wohl erfreun, aber man hat auch mit einem dieser Bilder eben alle gesehen. Schwarz, blau und roth — das sind die Nationalfarben dieser Bilder, von denen der Kopf, (welchen der Maler mit „Nachdenken“ bezeichnete) im Costüme von S. Germano wohl den Vorzug verdient; nirgends aber ist uns eine so gleichmäßig alle Werke des Künstlers beherrschende Manier vorgekommen. Eine gewisse Gleichartigkeit finden wir auch in den kleinen Gemälden von Hiddemann (Düsseldorf), hier aber zeigt sich die Einförmigkeit weniger in der Ausführung als in den Stoffen, in welchen besonders das weibliche Wesen, welches einmal im Rendezvous erscheint, ein andermal, wie der Wechsel des Glücks es fügt, sich als „Verlassene“ zeigt, unverkennbar wiederzufinden ist. Das „Rendezvous“ besonders zeigt eine durchaus sichere Behandlung und Kenntniß der Farbe, auch ist der zu dem etwas nachdenklich gewordenen Liebhaber emporblickende Mädchenkopf sehr hübsch gedacht, aber es sind alles todte Formen, es fehlt der Reiz des lebensfrischen Ausdrucks und der Besucher geht deshalb auch kalt daran vorüber.

Welch ein dreister, kerniger Humor spricht dagegen aus dem wahrhaft komischen Genrebild von Litschauer (Düsseldorf) „Das billige Modell!“ Was hier der Maler will, ist klar und unverkennbar ausgedrückt, er will den großen Kurfürst malen und braucht dafür seinen Hund, einen Diener „für Alles“, zum Modellstehn, indem er ihm den eisernen Ringkragen, bei welchem der Maler gerade beschäftigt ist, umgehängt hat. Wie ernst und pflichtgetreu gehorcht das gute Thier dem Willen seines übermüthigen Herrn, obwohl seine Jungen aus der zum Postament erhobenen Hütte zu ihm empor blicken, ihn in der Ausübung seines Künstlerberufs an seine Familienpflichten ermahnend. Der Maler merkt, daß in seinem Modell ein Kampf zwischen Liebe und Pflicht beginnt und droht ihm mit dem Pinsel, seine Stellung nicht aufzugeben. So keck und verwegen wie in der Idee, so ist das Bildchen auch gemalt, und nach dem erwähnten „Kuhhandel“ von Sondermann und der „sorgenden Großmutter von Bethke möchten wir dieses als Drittes unter den drei vortrefflichsten Bildern dieses Genre's bezeichnen.

Aber wir sind auch im Stande, diesem Trifolium ein anderes entgegenzustellen. Es ist sehr natürlich, daß sich unter den nahe an fünfhundert angemeldeten Bildern auch viele recht mittelmäßige befinden; und das ist nothwendig, um das wirklich Gute desto besser zu genießen. Die Mittelmäßigkeit ist zwar im Ganzen etwas Langweiliges, wir übersehen sie daher weit lieber, als dasjenige, was sich auch auf dieser Schattenseite besonders auszeichnet, was sich wenigstens so bemerkbar macht, daß es unsere Aufmerksamkeit fesselt, daß wir nicht ungerührt vorübergehn. Wer hätte nun das „Ständchen aus Faust“ von Fernau gesehen und wäre gleichgiltig vorbeigeschritten. Das Kunst-Comité hat dies interessante Bildchen zwar weit verborgen, aber wir können nicht umhin, Jenen, die es noch nicht sahen, zu verrathen, daß es ganz am Ende des großen Saales, links, innerhalb der letzten Fensternische hängt. Faust und Mephistopheles stehen vor dem Hause Gretchens; wäre sie bis dahin den Verführungskünsten Faust's noch nicht erlegen, wenn sie ihn jetzt sähe, in diesem grünen Ueberzug und der wahrhaft Mitleid erregenden Jammergestalt, sie müßte die Seine werden — wenn sie nicht etwa sich's einfallen ließe, diesmal ausnahmsweise sich dem Teufel zu ergeben, der bekanntlich die Macht hat, alle Gestalten anzunehmen, und sehr geistvoll von unserm Künstler hier als trunkener Straßenkehrer aufgefaßt ist, eine Malice, die dem Herrn Fernau — der Teufel vergelten mag. Das Bild ist zwar nur klein, hat aber die weite Reise von München hierher nicht gescheut, um sich für den Spottpreis von 8 Frdr. anwerben zu lassen. — Ein Pendant dazu lieferte ein Herr Wolfhagen aus Dresden; er nennt sein psychologisches Meisterstück: „Ein Brief erweckt verschiedenartige Empfindungen.“ Wie sinnreich! Wie ganz geeignet zur malerischen Darstellung! Einen Brief zu malen, welcher verschiedenartige Empfindungen erweckt! Die beiden Mädchen, welche diesen Brief lesen, und deren Empfindungen wir trotz alles Studiums nicht zu enträthseln vermögen, sind zwar erbärmlich gemalt, aber — was kümmert den wahren Künstler die vergängliche Form bei der überwiegenden Gewalt eines solchen Gedankens! Und ob er es vermocht, diesen kühnen Gedanken würdig zu veranschaulichen, darüber werden hoffentlich bei den Beschauern dieses sauberen Werkes keine verschiedenartigen Empfindungen herrschen! — Wir nannten ein Trifolium dieser Gattung —: nun denn, wenn es sein muß, herbei! ihr Reiterinnen, die uns Tunika bescheerte! Stehen sie auch nicht auf der Stufe der Vollendung ihrer Vorgänger, indem sie weit besser gemalt sind, so befinden sie sich doch auf dem besten Wege dahin, die Anlagen sind unverkennbar, nur Muth! — Wir haben diese drei durch die Aesthetik des Häßlichen

gen Streites war gewesen: daß Hessen und Nassau zu einer Ermäßigung des Bergzolles der $1/1$ Güter um $1/6$ der conventionsmäßigen Gebühr einwilligten, so daß der hessisch-nassauische Bergzoll, welcher seit 1851 auf $2/3$ ermäßigt ist, von $2/3$ auf die Hälfte der Zollgebühr herabgesunken wäre; dieses Zugeständniß war jedoch an die unbillige Bedingung geknüpft, daß die übrigen Uferstaaten von der Hälfte der Zollgebühr, die bei ihnen seit 1851 bereits besteht, auf $1/3$ herabgehen müßten, so daß dann der Bergzoll der $1/1$ Güter von Emmerich bis zur Lauter um 9 Kreuzer von 27 auf 18) herabgesetzt worden wäre. Preußen und Baiern waren zwar dieser Bedingung als zu sich unbillig entgegen, wollten aber, um der wichtigeren Frage der Landdurchfuhrzölle ein Einverständniß möglich zu machen, vorläufig und unter Vorbehalt fernerer Ermäßigungsanträge das Anerbieten annehmen. Baden jedoch fand hiedurch das Interesse der Rheinschifffahrt nicht gewahrt und bot als Aeußerstes, was es als Bedingung der Aufhebung der Landdurchfuhrzölle festhalten müsse, an: 1) Herabsetzung des Zolles auf $1/4$ (statt jetzt $1/2$) Seitens Preußens, Baierns und Badens; 2) Seitens Nassaus und Hessens auf $1/2$ im Jahre 1859 und auf $1/3$ im Jahre 1860; 3) Declassification der Baumwolle, die jetzt der $1/4$-Gebühr unterliegt, zur $1/20$-Gebühr, und des Baumöls von $1/1$- zum $1/4$-Zoll (im Interesse der oberrheinischen Fabrication); 4) Berechtigung der Regierungen zur Rückvergütung der Mehrerhebungen Nassaus u. Hessens. Willigen Hessen und Nassau ein, was im Correspondenzwege zulässig ist, und was Preußen und Oesterreich gemeinsam betreiben, so ist auch die nachträgliche Erledigung der Durchgangszollfrage noch zu hoffen.

England.

London, 27. December. Auch bei dem diesjährigen Weihnachtsfeste prangte auf der Königlichen Tafel zu Windsor nach herkömmlicher Sitte der unter dem Namen Royal brown of beef bekannte riesige Rinderbraten. Er wiegt dieses Mal drei Centner. Geliefert hat ihn auf einer Meierei des Prinz-Gemahls, Norfolk Farm, gezüchteter Hochland-Ochse. Der Braten bleibt bis zum Neujahrstage auf einem Seitentische im Speisesaale des Schlosses ausgestellt. Seine Umgebung bilden der Kopf eines wilden Schweines und eine Auerhahn-Pastete, gleichfalls Gerichte, die um diese Jahreszeit im englischen Königsschlosse herkömmlich sind. — Auch die Insassen der beiden Londoner Arbeitshäuser wurden am Weihnachtstage nach altem Brauch mit besserer Kost, als gewöhnlich, bewirthet. Sie erhielten Fleisch, Pudding, Kartoffeln, Bier, Thee, Zucker, zum Theil auch Tabak und Schnupf-Tabak. Allein die City of London Union speis'te nicht weniger als 3277 Personen. Die Zahl derer, welche in London von Seiten der Kirchspiel-Verwaltung Unterstützung erhalten, beläuft sich im Ganzen auf etwa 60,000 Personen.

Frankreich.

Paris, 27. December. Seit dem 1. März 1858 mußten bekanntlich die nach Frankreich Reisenden ihre Pässe bei jeder einzelnen Reise von Neuem visiren lassen; jetzt hat nun der Minister Delangle die alte Bestimmung wieder eingeführt, wonach das Visum der französischen Gesandten oder Consuln für ein ganzes Jahr giltig ist. — Der Maire von Nimes und seine Adjuncten sind in Paris angekommen, um von der Regierung die Erlaubniß zur Ableitung des Rhoneflusses und Herstellung eines großartigen Bewässerungs-Systems in den Ebenen der Ardeche und des Gard zu erlangen. Diese wichtigen Arbeiten sollen von einer Compagnie übernommen worden, an deren Spitze Lord Ward steht. — Die Regierung hat einen Attaché des auswärtigen Amtes nach Belgrad geschickt. — Zwischen Wien und Paris ist der Depeschenverkehr seit einigen Tagen ein sehr lebhafter. Man sagt sogar, Freiherr von Bourqueney, der noch einige Wochen hier verweilen gewollt, werde veranlaßt werden, früher auf seinen Posten zurückzukehren. — Die walachische Deputation hat hier zwar eine gute Aufnahme gefunden, doch ist noch sehr zu bezweifeln, ob sie durchsetzt, was sie wünscht. Vielmehr erfahren wir, Graf Walewski solle an den französischen General-Consul in Bucharest eine Depesche gesandt haben, worin er dessen Benehmen vollkommen billigt. Nun ist Herr Beclard gerade kein Gönner der nationalen und demokratischen Bestrebungen der walachischen Fortschrittspartei. — Aus Turin wird geschrieben, daß die sardinische Regierung eine Lieferung von einigen Hunderttausend Metres Tuch zur Bekleidung der Armee ausgeschrieben habe. — Der Kaiser hat einige Angaben zur Verbesserung der gezogenen Kanonen gemacht, dieselben sind ausgeführt worden, und nun sollen Versuche in Gravelle angestellt werden. — Aus Rom wird telegraphisch gemeldet, daß Herr Mirès eine Audienz bei Cardinal Antonelli gehabt hat. — Morgen oder übermorgen wird das Decret über die landwirthschaftliche Versicherung im „Moniteur" erscheinen.

Italien.

Nizza, 26. December. Großfürst Konstantin wird, wie es heißt, in den nächsten Tagen mit dem russischen Geschwader nach Genua zurückkehren, von dort nach Spezz'a, Livorno und Neapel gehen, und dann die wichtigsten Punkte der sardinischen Küste besuchen. — Der „Allg. Ztg." wird geschrieben: Ich war gestern in Villafranca und fand dieses halbverfallene Hafenstädtchen, das nur von etwa 800 meist sehr armen Einwohnern bewohnt ist, seit der Ankunft der Russen völlig umgewandelt. Am Hafendamm herrschte große Thätigkeit, eine ziemliche Anzahl französischer und italienischer Negocianten war mit den Russen in Handelsgeschäften begriffen, und von Nizza hatten sich zu Wagen und zu Fuß viele neugierige Fremde eingefunden, welche das Linienschiff „Retwissan" oder die Fregatte „Gromoboi" besuchten. Auch bemerkte ich am Hafen ein paar neuerrichtete Café's und Restaurants mit russischen Namen und Ueberschriften, worunter sich eines mit russischen Lettern „Café Kronstadt" nennt, während ein anderes eine riesige Affiche mit dem Wort „Bymka" (Wutka, Branntwein) ausgehängt hat. Es gewinnt nun doch den Anschein, daß man sich russischerseits nicht mit der Erwerbung des Kohlenmagazins in Villafranca begnügen will.

Rußland.

Petersburg, 22. December. Die Kälte hat das Befinden der Kaiserin Mutter wieder verschlimmert. — Die „Nordische Biene" spricht in einem leitenden Artikel ihre Ansicht über die völlige Grundlosigkeit der von Paris verbreiteten kriegerischen Nachrichten aus, da keine einzige der Großmächte jetzt zu einem Kriege geneigt sei: in England sei ein leidenschaftloses und friedliebendes Ministerium am Ruder, Oesterreich habe sich vor dem Kriege gescheut, als es vier Verbündete gegen einen Gegner hätte haben können. Preußen habe gezeigt, daß es aus nichtigen Ursachen keinen Krieg wolle, Frankreich die Wunden noch nicht verschmerzt, die ihm seine Theilnahme an dem letzten Kriege geschlagen, und Rußland, mit Reformen im Innern vollauf beschäftigt, habe schon erklärt, daß es sich in die fremde Politik nicht einmischen wolle. Wenn der Kriegslärm in Frankreich irgend ernstlich gemeint war, so kann man aus ähnlichen Aeußerungen wohl schließen, daß er in Rußland für jetzt durchaus keinen Widerhall findet. — Ueber die Gefangenschaft des Magisters Sjevertzoff, dessen Befreiung schon gemeldet wurde, berichtet jetzt ein Brief desselben im Rußki Vjestnik Näheres. Der junge Gelehrte befand sich auf einer Expedition 60 Werste von dem Fort Perovski, nur von wenigen Kosaken begleitet, (denen es zu entkommen gelang), als ihn räuberische Khokander überfielen und zuerst nach dem Fort Jani-Kurga, dann nach der Stadt Turkestan schleppten. Glücklicherweise wurde diese Stadt bald darauf von den Kirgisen belagert und die Einwohner kamen dadurch in eine so bedrängte Lage, daß sie einer entschiedenen Forderung der Russen an der Sir-Darja-Linie, die von einer kriegerischen Demonstration begleitet war, sofort Folge leisteten und den Gefangenen freigaben. Hr. Sjevertzoff war vom 8. Mai bis 4. Juni in ihrer Gefangenschaft gewesen. — In Perm ist vor Kurzem eine öffentliche Bibliothek errichtet worden. — Der Kaiser hat für Sibirien ein neues Rekrutirungs-Gesetz erlassen, wodurch die Rekrutirungsbezirke dauernd festgestellt werden. — Die beiden Journale, die schon drei Jahr bestehende „Russkaja Basseda" und das erst mit Neujahr beginnende „Paruss" haben ein slawisches Comtoir gegründet, durch welches sie eine nähere Verbindung der russischen Literatur mit den Schriftstellern der übrigen Slavenstämme erzielen wollen. — Der amerikanische Mechaniker Barr, welcher die Maschinenfabrik in Nicolajewsk errichtet, und die beiden Amur-Dampfschiffe aus Amerika dorthin brachte, hat vom Kaiser die goldene Medaille mit der Inschrift „für Eifer" erhalten. — Der Kaiser hat die zum Unterhalt der Arrestanten auf dem Transport gezahlten Gelder erhöht.

Amerika.

New-York, 19. Decbr. Ein von gestern datirtes Telegramm aus New-Orleans meldet: „Die Barke Oregon ist heute hier angekommen. Sie hatte den auf dem Freibeuterschiffe Susan in See gegangenen Lieutenant White vom Kutter Maclelland an Bord. Lieutenant White berichtet, er habe die Susan 250 Meilen von New-Orleans auf dem Wege nach Greytown verlassen. Der Befehlshaber, Herr Maury, ließ den Lieutenant am vorigen Donnerstag an Bord des Oregon bringen. White sagt, als er bemerkt habe, daß die Susan in See gestochen, habe er ihr befohlen, Anker zu werfen; doch habe man sich an seinen Befehl nicht gestört." — Das Schiff Moses Taylor ist hier mit der californischen Post bis zum 20. Novbr. und 1,631,511 Dollars angekommen. Wie aus Britisch-Columbia gemeldet wird, war in Victoria auf Vancouver's Island ein 145 Fuß langer neuer Dampfer vom Stapel gelaufen, welcher zwischen Victoria und Fort Hope hin- und herfahren soll. Die Goldjäger zu Hill's Bar hatten ein Meeting gehalten, in welchem sie eine Reihe gegen den Commissar Hicks, einen Regierungs-Beamten, gerichteter Resolutionen annahmen. Sie bezeichneten den Commissar als gewissenlos und bestechlich und drangen auf seine Absetzung. Wenn diese nicht erfolge, heißt es in einer dieser Resolutionen, so stehe Mord und Todschlag zu befürchten. — Das Schiff Lucas ist am Seehunds-Folsen an der californischen Küste gescheitert. Zwanzig Menschen kamen bei dieser Gelegenheit ums Leben. — Nachrichten aus Mexico bestätigen, daß Zuloaga bei der Brücke von Zotolatlan eine Niederlage durch Degollado erlitten hat. In der Nähe von Guanajuato hatte General Artheaga die von dem Obersten Puelas befehligten Truppen vollständig aufs Haupt geschlagen.

Asien.

Das „Pays", das bekanntlich die Aufgabe hat, alle Nachrichten, die England ungünstig sind, schnell zu verbreiten, meldet in einem Schreiben aus London vom 25. Decbr. Folgendes: „Die Gerüchte von einem Siege der indischen Insurgenten bestätigen sich. Es scheint festzustehen, daß Tantia Topi auf seinem Marsche gegen Kandeisch auf ein Corps von 4000 Mann englischer Truppen, welche in drei Colonnen getheilt waren, und welche die Straße von Tschuprah besetzen sollten, gestoßen ist. Er überraschte sie und vernichtete die erste Colonne in dem Passe von Dulabareh, worauf er seinen Marsch fortsetzte. Der Rest der englischen Truppen kam zu spät, um am Kampfe Theil zu nehmen, und da Tantia Topi sich an der Spitze von 18,000 Mann befindet, so waren sie nicht stark genug, um ihn zu verfolgen. Man versicherte ebenfalls, daß die Distrikte von Galua und Mewat, in der Provinz Kandeisch, sich erhoben haben und die Städte Terscharah und Alinagher sich in vollem Aufstande befinden. Diese Gegenden sind von einer kriegerischen Bevölkerung bewohnt und im Stande, dem Aufruhr ein furchtbares Contingent zu stellen. Diese Nachrichten sind nach Surate gelangt, welches ungefähr 125 Kilometres von Galua entfernt liegt. Wenn sie sich bestätigen, so werden sie einen beträchtlichen Einfluß auf den gegenwärtigen Feldzug ausüben."

Danzig, 30. Dezember.

-n- (Geistliches Concert.) Zum Besten des evangelischen Johannes-Stiftes und Kinder-Krankenhauses hatte gestern Abend der Rehfeldt'sche Gesangverein eine Musikaufführung veranstaltet, welche nicht allein dadurch, daß die Petrikirche vollständig gefüllt war, den wohlthätigen Zweck erreichte, sondern auch in künstlerischer Hinsicht sehr Anerkennenswerthes bot. Dem Grell'schen Te Deum laudamus, welches als Hauptwerk den Schluß bildete, gingen mehrere Compositionen älterer und neuerer Kirchencomponisten voraus. Unter den letztern war das Terzett von Blumner „Abendfeier" von Interesse, wiewohl wir die Reinheit und Strenge der religiösen Stimmung darin vermißten. Schon im Rythmus, durch die scharfe Markirung der Viertel in der Orgelbegleitung, wird die Aufmerksamkeit des Hörers vorwiegend auf die Form gelenkt, und wiewohl in der Folge es nicht an seelvollen Wendungen fehlt, so ist auch darin der weltliche Charakter vorherrschend. Die Ausführung war in allen drei Stimmen, Sopran, Alt und Baß, eine höchst gelungene. Als Schönstes in dem Programm kann Mozart's Ave verum bezeichnet werden, und auch von den Sängern ward ihm die größte Sorgfalt zu Theil, die dies in seiner rührenden Frömmigkeit hinreißende Werk beansprucht. Die Lieblichkeit und zugleich Erhabenheit dieser kostbaren Composition machte sichtbar auch auf die Hörer den tiefsten Eindruck. Es war keineswegs leicht, die empfindliche Kälte des Orts vergessen zu machen, und war es daher sehr zweckmäßig, mit Rücksicht darauf ohne längere Pausen die Nummern des Programms folgen zu lassen. Der Eindruck war durchgängig ein höchst befriedigender.

** Vorlesung des Herrn Dr. Gieswald, Mittwoch, den 29. December. Von der Theorie der Verbrennung datirt sich die eigentlich wissenschaftliche Chemie, mit der Erkenntniß dieses so vielfach sich in der Natur wiederholenden Vorganges und der Verbannung des unfaßbaren Stahl'schen Phlogiston war die Basis einer vernünftigen Naturanschauung und die Bedingung einer systematischen Entwickelung dieser Wissenschaft gegeben. Mit der Waage die Veränderungen des Stoffes prüfend, kam Lavoisier zuerst zu jenem ersten Grundgesetz der Chemie, daß das Gewicht einer chemischen Verbindung soviel betrage, als die Summe der Gewichte der Stoffe, aus welchen die Verbindung zusammengesetzt ist. Die Erkenntniß der allgemeinen Giltigkeit dieses ersten Gesetzes für alle materielle Natur entwickelte sich gerade bei dem Studium des Verbrennungsprozesses und nach Lavoisier waren es unsere berühmtesten Chemiker, welche sich mit großer Vorliebe mit diesem Theil der theoretischen Chemie beschäftigten. Derselbe bildete auch gestern den Gegenstand der Vorlesung des Herrn Dr. Gieswald. Nachdem derselbe die Theorie des Verbrennungsprozesses schon an einem der früheren Abende bei Gelegenheit des Sauerstoffs ausführlicher erörtert hatte und der Begriff des Verbrennens eines Körpers im Allgemeinen als Verbindung des Körpers mit Sauerstoff unter Wärme- und Lichtentwickelung definirt war, ging der Vortragende gestern die Reihe der Brennstoffe durch, und besonders derjenigen, welche wir im practischen Leben zur Entwickelung von Licht oder Wärme gebrauchen. Unter den ersteren erwähnen wir nur des Kohlenwasserstoffes, (Leuchtgas), dessen Darstellung im Kleinen gezeigt und erklärt wurde. Bei Gelegenheit der Heizmaterialien legte Herr Dr. Gieswald auch eine Braunkohle vom Strande der See bei Bixhöft vor, welche dort von Herrn Wulff in Danzig gefördert wird. Die äußere Beschaffenheit dieser Braunkohle läßt

---

gerechtfertigten Werke nicht ohne Absicht hier eingeschoben, weil wir bereits zu viel des Guten genossen hatten; jetzt sind wir wieder gerüstet und bereit, an das Schöne uns zu wenden!

Wir haben noch lange — lange nicht den weiten Weg vollendet, den freud- und leidvollen Weg, welchen wir zurücklegen müßten, um zu dem goldenen heiligen Ziele zu gelangen und eine Ruhestätte zu finden für das müde Herz, die der fromme Pilger nur durch das Mittel vielfacher Beschwerden sucht. Aber die Versuchung für uns, das Ziel uns abzukürzen, liegt zu nahe, als daß wir's unterlassen könnten, diese schöne Rast uns schon mitten inne zu bereiten, und wie jener fromme Wanderer am Ende seiner Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande niederzusinken auf dem Hügel vor der heiligen Stadt, die Arme auszubreiten und zu rufen: Jerusalem! — Das ist die Stimmung, die uns vor dem herrlichen Gemälde unseres genialen und berühmten Landmannes, Ed. Hildebrandt in Berlin, bewältigt. Hildebrandt's Palästina-Bilder werden für lange Zeit zu den höchsten Triumphen historischer Landschaftsmalerei gehören, — wir haben wieder ihrer zwei vor uns: Jerusalem und Teich Bethesda; es sind nicht die neuesten Gemälde des ausgezeichneten Künstlers, wiewohl uns erst jetzt die Freude zu Theil wird, sie bewundern zu können. Hier in der That — wo die Bewunderung waltet — käm' es uns schlecht an zu kritisiren. Wie der Gegenstand es mit sich bringt, nicht etwa durch einen ungleichen Werth der Malerei, macht von beiden Gemälden Jerusalem den mächtigsten Eindruck. Da liegt die heilige Stadt, ausgebreitet wie ein Teppich; vom blauen Himmel weht uns die heiße Luft entgegen, die nahe dem Horizonte sich in einer dicken, gelblichen Schicht ablagert. Die Stille der weiten Ebene wirkt wunderbar, und wir möchten uns zu der Gruppe Muselmänner begeben, die vorn im schattigen Grunde höchst malerisch sich lagert. Hildebrandt zeigt uns in diesem Bilde, daß auch er eine Wallfahrt gemacht, eine Wallfahrt seines großartigen Talentes nach dem Allerheiligsten — der Kunst!

Der König Max von Baiern hat 8000 Gulden bewilligt für eine von Herrn Tycho Mommsen nach den ältesten Abdrücken zu besorgende kritische Ausgabe des Shakespeare'schen Textes. Eine schöne Huldigung Deutschlands für den großen britischen Dichter! Wenn dieses Unternehmen für Gelehrte von Wichtigkeit ist, so ist die Ausgabe des Shakespeare von Nikolaus Delius, bei welcher es besonders auf Erläuterung abgesehen ist, für jeden Gebildeten von Interesse. Die Ausgabe geht rüstig fort; so eben sind drei Hefte des fünften Bandes erschienen (Two gentlemen of Verona, Comedy of Errors, Loves Labour lost). Dieses schöne, bedeutende Kosten verursachende Werk erfreut sich leider keiner öffentlichen Unterstützung. Der Verleger hatte sich an die preußische Regierung gewandt und gebeten, eine Anzahl Exemplare für Schulbibliotheken zu nehmen, ist aber abschlägig beschieden worden.

Am 16. d. Mts. kam vor der Gerichts-Deputation zu Mehlaucken in öffentlicher Verhandlung ein Civil-Prozeß zur Entscheidung, dessen Veranlassung für Psychologen von allerhöchstem Interesse sein muß. Der Köllmer Lengwehn in Stumbragirren war von außergewöhnlich kräftigem Körperbau und hatte schon einige Zeit vorher von seinem nahe bevorstehenden Tode gesprochen. An dem genannten Todestage ließ Lengwehn Vormittags einen seiner Nachbarn rufen und sagte diesem, daß er noch selbigen Tages sterben werde, da er, wie es bisher nicht der Fall gewesen sei, ohne Brille lesen könne. Der Nachbar, welcher den L. anscheinend ganz gesund und eine Pfeife rauchend, angetroffen hatte, beruhigte diesen darüber, wurde jedoch bald nach seiner Entfernung am Nachmittage zu L. gerufen, der erklärte, daß nach 5 Minuten sein Tod erfolgen würde. L. übergab sodann dem Nachbar W. einen Zettel, auf welchem oben die Zahl 800 und unten der Name Lengwehn stand, mit der Aufforderung, hierauf zu schreiben, daß L. seiner Wirthschafterin, separirten Frau Stockmann, 800 Thlr. geben wolle. W. und auch der hinzugekommene Vormund der von L. als Erben eingesetzten Kinder lehnte dieses Ansuchen ab, weil sie den L. dem Tode nicht so nahe glaubten. Gleich darauf sagte L.: „verlaßt die arme Frau (auf die Stockmann sehend) nicht, ich gebe ihr 800 Thlr.", nahm von den Anwesenden Abschied, verrichtete mit lauter Stimme ein Gebet — und ein Nervenschlag machte seinem Leben ein Ende. Auf Grund des oben erwähnten Skriptums und der von L. mit Bezug hierauf geäußerten Worte, klagte nun die Stockmann aus § 172, Tit. 12, Thl. I. Allgem. Landrechts gegen die Lengwehn'schen Erben auf Zahlung des zwanzigsten Theiles des Nachlasses, der natürlich nur den Betrag von 800 Thlr. erreichen durfte. Die in dem Prozesse vernommenen Zeugen bekundeten eidlich den der Klage zum Grunde gelegten Sachhergang, wie er hier angeführt ist, widersprachen auch der vom Vormunde der L.'schen Erben aufgestellten Behauptung, daß Lengwehn in jenem Augenblicke nicht mehr dispositionsfähig gewesen sei, mit der größten Bestimmtheit. Das Gericht erkannte daher nach dem Antrage der Klägerin, für welche Herr Rechtsanwalt Niedt aus Labian den Prozeß führte

auf eine sehr gute Qualität schließen und es wäre wünschenswerth, daß dieselbe nach verschiedenen Richtungen hin untersucht und das Resultat bekannt gemacht würde. Außerdem wurde der Vortrag durch zahlreiche Experimente mit den verschiedenen Brennstoffen erläutert und mit vielem Interesse von den Anwesenden bis zu Ende verfolgt.

** In der gestrigen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft wurden für die zu besetzende Strominspectorstelle präsentirt: in erster Linie: Oberlootse Horn, in 2. Linie: Capitain Mielordt, in 3. Linie: Capitain Figuth.

** Der Traject über die Weichsel geschah am 30. Decbr. bei Terespol und Culm auf Brettern über die Eisdecke bei Tage und bei Nacht, bei Warlubien und Graudenz zu Fuß über die Eisdecke, bei Czerwinsk u. Marienwerder per Kahn nur bei Tage.

Bromberg. Unsere Mitbürgerin, die bekannte Schriftstellerin Frau Pfannenschmidt (Julie Burow) wird in nächster Zeit hier Vorlesungen „über Frauenglück" halten.

Schifffahrts-Verhältnisse in Ost-Asien.

Hongkong, im November. (Ostf.-Ztg.) Bei der Neugestaltung der Dinge hier dürfte es Ihren Lesern nicht uninteressant sein, Einiges über die hiesigen Verhältnisse zu hören. Die Commissionäre des Kaisers von China sind schon seit einiger Zeit beschäftigt, mit den Gesandten der Alliirten die Friedensbedingungen festzusetzen und dem Handel der Küstenplätzen eine größere Ausdehnung zu geben. In wie weit letzteres erreicht werden wird, darüber dürfte uns schon die nächste Post von Shanghae Nachrichten zuführen; wir wissen nur, daß die Chinesen sehr hartnäckig mit ihren Bedingungen auftreten. Einem Gerüchte zufolge, soll z. B. der Export von Erbsen und Weizen künftighin nicht mehr in fremden Schiffen von Ningpo erfolgen; da nun Ningpos Geschäft sich meist auf Erbsen und Weizen beschränkt, so würde durch diese Maßregel den fremden Schiffen ein großer Nachtheil erwachsen. Die dem Handel eröffneten fünf Häfen Chinas sind seit 1842 noch um einige vermehrt worden. Dahin gehören unter anderen Swatow, das nicht allein Hauptplatz für die zur Zeit suspendirte Abschiffung von Coolies war, sondern auch einen großen Handel in Producten treibt. Chinchew, oberhalb Amoy gelegen, wird schon seit mehreren Jahren von fremden Schiffen besucht und der Verkehr mit dem Platze scheint immer mehr an Ausdehnung zu gewinnen. Die Insel Hainan wurde bisher wenig besucht, lebhafter dagegen war die Verbindung mit den Häfen der Westküste Formosas; wegen des niedrigen Wassers und des fast gänzlichen Mangels an Häfen konnten sich nur kleine flachgehende Fahrzeuge dabei betheiligen. — Was die Schiffe anbetrifft, die hier Beschäftigung finden, so werden die norddeutschen Länder allen anderen vorgezogen. Dies erklärt sich wohl dadurch, daß deutsche Schiffe und Schiffer weniger kostspielig zu unterhalten sind als englische oder amerikanische und mit ihrer Ladung besser und sorgfältiger umgehen; ferner behandeln die deutschen Capitäne die Chinesen mit mehr Rücksicht und gehen auf ihre Eigenheiten ein, so daß ihnen deshalb schon oft der Vorzug gegeben wird. Außer den Opium-Schiffen sind wenige amerikanische und englische Küstenfahrzeuge hier beschäftigt. Am stärksten sind hamburger und holsteinische Schiffe vertreten, dann kommen Bremen, Oldenburg und Hannover. Preußen wird nur durch zwei, den „Clipper Typhoon" von Stralsund und die Brigg „Miranda" von Stettin repräsentirt; Mecklenburg und Lübeck sind nicht betheiligt. — Was die Größe der Schiffe für den hiesigen Küstenverkehr anlangt, so sind Schiffe von ca. 300 Tons die besten; der Tiefgang derselben darf aber 12 bis 12½ Fuß nicht überschreiten, da viele Häfen, namentlich die von Formosa und die des Golf of Pecheli wenig Wasser haben. Sind die Schiffe hinreichend steif, so daß sie verhältnißmäßig wenig Schwergut oder Ballast gebrauchen, so ist das ein großer Vortheil. Die Schiffe müssen überdies stark gebaut sein, so daß sie ohne Gefahr gegen den NO.-Mooson kreuzen können und außerdem mit den neuesten Verbesserungen und Einrichtungen versehen sein. — Die Befrachtungen der Küstenschiffe geschehen theilweise von den Chinesen mit dem Capitän direct, sonst aber befindet sich dies Geschäft wohl hauptsächlich in den Händen der Herren W. M. Pustau u. Co., des ältesten deutschen Hauses in China.

Wünschenswerth würde es sein, wenn Preußen mit Siam, China und Japan Handelsverträge im Verein mit den norddeutschen Staaten abschlösse, denn nur dadurch allein würde es möglich werden, den hier handeltreibenden Kaufleuten sog. Nan Traety Subjects eine sichere Stellung zu geben und ihre Interessen nicht mit Füßen getreten zu sehen. Die neue Zeit hat hiervon höchst traurige Beispiele gegeben.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. December, 2 Uhr 34 Minuten, angekommen 3 Uhr 55 Min. Nachmittags. **Weizen** stille, 48—78 Thlr. — **Roggen** billiger, loco 47½, December-Januar und Januar-Februar 47¼, Frühjahr 48¼ Thlr. — **Spiritus** fester, 18½ Thlr — **Rüböl** $14\frac{11}{12}$ Thlr. gefordert.

Die Fondsbörse zeigte sich flau, Geld sehr knapp. — **Staats-Schuldscheine** 84¾. — **Preuß. 4½ % Anleihe** 100⅞. — **Westpreuß. Pfandbriefe** 3½ % 82¼ B. — **Franzosen** 166¼. — **Norddeutsche Bank** 85. — **Oesterreich. National-Anleihe** 83¾. — **Wechsel-Cours: London** 6, 19⅝.

Hamburg, Mittwoch, 29. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse Anfangs begehrt, schließt matter. Nordbahn 58¾, Magdeburg-Wittenberg 41¼. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 103. 5 % Russen —. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 85¾. Disconto 2½ %.

Hamburg, Mittwoch, 29. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. — Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts unverändert. Roggen loco unverändert, ab Dänemark pr Frühjahr bleibt fest gehalten. Oel loco 29, pr Mai 29. Kaffee fest, jedoch ruhig. Zink 1000 Ctr. Lieferung 15¼, 500 Ctr. loco $15\frac{5}{16}$ bezahlt.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 29. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Im Allgemeinen lebhafte Umsätze bei fester Haltung. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93⅛. Wiener Wechsel 120⅞. 3 % Spanier 42⅛. 1 % Spanier 30¾. Kurhessische Loose 42¼. Badische Loose 54¼.

Wien, Mittwoch, 29. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Die Course haben sich behauptet. Neue Loose 102. 4½ % Metalliques 75, 50. Nat.-Anlehen 85, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 255, 40. Kredit-Aktien 246, 10. London 101, 40. Hamburg 76, 10. Paris 40, 35. Gold 101. Silber —.

Paris, Mittwoch, 29. December, Nachmittags 3 Uhr. — Die 3 %, welche zu 73, 10 begonnen hatte, wich auf 72, 95 und schloß bei geringem Geschäfte matt zur Notiz. Alle Effekten waren angeboten. Am 3. Januar wird die Amortisationskasse mit den Rückkäufen der Rente beginnen. — Consols von Mittags 12 Uhr waren 97, von Mittags 1 Uhr 96⅞ gemeldet. — Schluß-Course: 3 % Rente 73. 4½ % Rente 97, 10. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 640. Credit mobilier-Act. 981.

Amsterdam, Mittwoch, 29. December, Nachmittags 4 Uhr. — Flaue Stimmung bei ziemlich lebhaftem Geschäfte. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64⅛.

Amsterdam, Mittwoch, 29. December. Getreidemarkt. Weizen und Roggen bei geringem Geschäfte unverändert. Raps December 77½, April 78. Rüböl Mai 43.

London, Mittwoch, 29. December, Nachmittags 3 Uhr. — Silber 61¾. Consols 96¾. 1 % Spanier 31⅝. Mexicaner 20⅛. Sardinier 90¾. 5 % Russen 113. 4½ % Russen 103. — Der Dampfer „Nort Briton" ist aus New-york eingetroffen.

London, Mittwoch, 29. December. Getreidemarkt. In Weizen bei fester Haltung geringes Geschäft. Fremde Gerste billiger.

Liverpool, Mittwoch, 29. December, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Konkurs-Eröffnungen.

Handelsfrau Emilie Wagner zu Halle a. S., Termin 5. Januar 1859, Verwalter Justizrath Fritsch. Kretscham-Bewirthschafter Gottlieb Krautstrunk zu Jexau, Kreisgericht Strehlen, Termin 5. Januar 1859, Verwalter Rechtsanwalt Schramm zu Strehlen. Putzwaarenhändler August Gustav Schueler in Danzig. Einstweiliger Verwalter Justizrath Peschmann, Termin 8. Januar. Bau-Unternehmer Georg Brenecke zu Witten (Kreisger. Bochum), Verwalter Kaufmann Wilh. Mummenhof jun. zu Bochum, Termin 10. Januar.

Konkurs-Aufhebungen.

Beendet: Kaufleute Arnheim u. Davidsohn zu Prenzlau, Putzhändlerin Auguste Albertine Knepel, Firma Auguste Knepel, in Stettin; Kaufmann Karl Scheidereiter zu Tilsit.

Einzahlungen.

Bis	1.	Januar	10	pCt.	Oelsnitzer Bergb.-Ges.
"	1.	"	20	"	Kronstädter Bergb.- u. Hütten-Verein.
"	2.	"	10	"	Bergb.-Ges. Concordia zu Oberhausen.
"	2.	"	10	"	Aplerbecker Verein für Bergb.
"	2.	"	10	"	Neu-Oeger Bergw.- u. Hütten-Verein.
"	3.	"	10	"	Aggerthaler Kupferbergb.-Ges.
"	3.	"	5	"	Bückeburger Kreditbank.
"	3.	"	10	"	Bergb.-Ges. Vereinigte Westfalia.
"	3.	"	10	"	Mechanische Weberei zu Linden.
"	5.	"	10	"	Leipziger Kreditanstalt.
"	6.	"	10	"	Bergb.-Ges. Zollern.
"	8.	"	5	"	Bairische Ostbahnen.
"	8.	"	5	"	Lößnitzer Schieferb.-Verein.
"	8.	"	5	"	Steinkohlen-Bergb.-Ges. Montania.
"	12.	"	20	"	Rhein-Nahebahn.
"	15.	"	15	"	Königsberger Dampfer-Compagnie.
"	15.	"	25	"	Bergischer Gruben- u. Hütten-Verein.
"	15.	"	10	"	Kommandit-Ges. W. Thiele u. Comp.
"	15.	"	10	"	Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Ges.
"	15.	"	10	"	Sächsische Champagner-Fabrik.
"	15.	"	10	"	Grünaer Kohlenb.-Verein.
"	22.	"	10	"	Maschinenfabrik Augsburg.
"	24.	"	20	"	Oesterreichische Westbahn.
"	31.	"	20	"	Galizische Ostbahn.
"	31.	"	10	"	Tyroler Bergb.-Gesetz.

Producten-Märkte.

* Danzig, 30. December 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/5—134/6 ℔ nach Qual. von 50/55—85/90 Sgr.

Roggen 124—130 ℔ von 49—52½/53 Sgr nach Qual.

Erbsen von 70—80 Sgr.

Gerste kleine und große 100/105—112/118 ℔ nach Qualität von 35/42—51/53 Sgr.

Hafer von 30/31—34/5 Sgr.

Spiritus heute 15½ Rt. bezahlt, wenig offerirt.

Getreidebörse. Schneewetter mit mäßigem Frost. Wind: N.-W. Nur circa 7 Lasten Weizen wurden heute am Markte gekauft, Preise unverändert, Stimmung matt, Zufuhr gering. Bezahlt wurden für 129 ℔ hellb. ziemlich gesund fl. 440, 134 ℔ glasig gesund fl. 510.

Roggen bei geringer Zufuhr, schöne 131 ℔ Waare ist mit 53 Sgr. pr 130 ℔ bezahlt.

Auf Lieferung sind pr April-Mai 50 Lasten à fl. 325, pr Juni-Juli à fl. 320 pr 130 ℔ gekauft.

113 ℔ gelbe große Gerste brachte 47 Sgr.

Spiritus zu 15½ Rt. gehandelt.

* **Königsberg**, 29. December. Wind: Nord-Ost. Temperatur — 2° Weizen still, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—85 Sgr B. pr Schfl., 132—134 ℔ 78—82 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 132—134 ℔ 74½—76 Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr B., 127 ℔ 66 Sgr. bez. — Roggen wegen zu hoher Forderungen wenig Geschäft, loco 115—120 ℔ 45—50 Sgr. B., 121—126 ℔ 50——52 Sgr. B., 124—126 ℔ 51—51½ Sgr. bez., 127—130 ℔ 52—54 Sgr B., 127—130 ℔ 52—53 Sgr. bez., Dezbr. 120 ℔ 50½ Sgr. B., Frühj. 1859 53 Sgr. B., 52 G., Mai 53 Sgr B., 52 G., Mai-Juni 52½ Sgr. B., 51 G., Juni 120 ℔ 52½ Sgr. bez. — Gerste loco große Malz- 110—115 ℔ 50—54 Sgr. B., kleine 102—110 ℔ 48—52 Sgr B., 108—109 ℔ 47 Sgr. B., Futter- 106—110 ℔ 40—45 Sgr. B. — Hafer loco 68—85 ℔ 35—41 Sgr. B., 76 ℔ 37½ Sgr. bez., Frühjahr 1859 50 ℔ 39 Sgr. B., 37½ Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 70—78 Sgr. B., 74 bez., Futter- 67—70 Sgr. B., do. graue 90—100 Sgr. B., grüne 80—85 Sgr. B. — Bohnen loco 67—69 Sgr. B. — Wicken 90—100 Sgr. B.

Leinsaat loco feine 112—118 ℔ 85—95 Sgr. B., do. mittel 108—112 ℔ 75—82 Sgr. B., 111—114 ℔ 76—83 Sgr. bez., ord. 100—110 ℔ 55—68 Sgr B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Spiritus pro 9600 % Tr. unverändert, loco ohne Faß 16⅙ Rt. B., 15⅔ G., mit Faß 18 Rt. B., 17⅓ Rt. G., Frühjahr 1859 incl. Faß 19⅔ Rt. B., 19 G.

Posen, 29. December. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) für laufenden Monat sehr lebhaft zu steigenden Preisen gehandelt, die übrigen Termine etwas niedriger gehalten, December 44⅔—¾—$\frac{11}{12}$—45 Rt. bez., Januar-Febr. k. J. $44\frac{5}{12}$—½—$\frac{7}{12}$ Rt. bez., Februar-März 44⅚—$\frac{11}{12}$—45 Rt. bez., Frühjahr 45¾ Rt. bez., ⅚ G., $\frac{11}{12}$ B., Juni-Juli 48 Rt. bezahlt.

Spiritus (pr Tonne à 9600 % Tralles) etwas fester bei sehr geringem Geschäft, loco (ohne Faß) $14\frac{5}{12}$—$14\frac{11}{12}$ Rt., (mit Faß) Decbr. 15¼ Rt. bez., Januar k. J. 15¼ Rt. G., Februar 15½ Rt. G., April-Mai 16½ Rt. B., ⅓ G.

Breslau, 29. December. Anhaltend milde Witterung, heute früh + 1°. Zufuhren im allgemeinen nicht stark, Kauflust nur äußerst schwach, Umsätze schwach. Weizen nur in feinster Waare zum Consum gehandelt, geringere Sorten ganz vernachlässigt. Roggen ziemlich unverändert, jedoch eher etwas ruhiger. Gerste, mehrfach angeboten, fand nur schwer Käufer. Hafer unverändert. Erbsen fast unverkäuflich. Weißer Weizen 93—102 Sgr., Mittelsorten 61—70—82 Sgr., gelber 57—64—85—92 Sgr., Brennerweizen 40—44—47 Sgr. Roggen 53—55—57—59 Sgr. Gerste 36—40—46—51 Sgr. Hafer 32—36—39—42 Sgr. Erbsen 65—72—81—86 Sgr. Oelsaaten fest, Raps 121—126—130 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr., Schlagleinsaat 5—5½—6 Rt. Kleesamen, roth, fest; weiß unverändert still. Roth alt 13⅓—14½ Rt., neues 15—16—17 Rt., weiß 19½—21—22½—23½ Rt.

An der Börse. Rüböl wenig verändert, loco $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., 15 B., Dezember 15 Rt. B., December-Januar $14\frac{11}{12}$ Rt. B., Januar-Februar 14⅚ Rt. B., 14¾ G., Februar-März 15 Rt. Br., 14⅚ G., April-Mai 15 Rt. B.

Roggen unverändert, Dezember u. Dezember-Januar 44¼ Rt. B., Januar-Febr. 44¼ Rt. G., Februar-März 45 Rt. bez., April-Mai 46½ Rt. bez., Mai-Juni 47½ Rt. Br.

Spiritus wenig Geschäft, loco $7\frac{11}{12}$ Rt. G., Dezember, Dezbr.-Januar u. Januar-Februar $8\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. G., Februar-März 8¼ Rt. bez., April-Mai $8\frac{7}{12}$ Rt. B., 8½ G., Mai-Juni 8⅚ Rt. B., Juni-Juli $9\frac{1}{12}$ Rt. B., 9 Rt. Gd.

Stettin, 29. December. (Ostf.-Ztg.) Wetter: Schnee mit Regen. Wind: N.-W. Temperatur 0° R. Weizen behauptet, loco alter feiner Märker 85 ℔ 66½ Rt. bez., 83—85 ℔ gelber Frühjahr 64¾ Rt. bez., 65 B., Vorpomm. 85 ℔ 67 Rt. B., 84/85 ℔ do. gelber 66½ Rt. B. — Roggen schließt matter, loco ohne Umsatz, 77 ℔ Dezember 45½ Rt. bez., Dezember-Januar 45½ Rt. B., Januar-Februar do., Frühjahr 46¾ Rt. B., 46½ G., Mai-Juni 47 Rt. bez. u. G., Juni-Juli 48 Rt. B. u. G., Juli-August 48½ Rt. bez. u. G. — Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Rüböl unverändert, loco 14½ Rt. bez. u. B., Januar-Februar 14½ Rt. B., April-Mai 14⅔ Rt. B., $\frac{7}{12}$ G. — Leinöl loco incl. Faß 12⅓ Rt. B.

Spiritus matt, loco ohne Faß 20½—$\frac{9}{16}$—⅝ % bez., Dezember-Januar und Januar-Februar 20½ % G., Frühjahr 19 % bez. u. B., 19¼ G., Mai-Juni 18½ % B., Juni-Juli 18 % B.

Leinsamen, Pernauer 11⅚ Rt. bez., Rigaer 11¾—⅚ Rt. bez.

Berlin, 29. December. Wind: Nord-Ost. Barom. 27''. Therm. + 2°. Witterung: Schnee. Weizen loco 48—78 Rt. nach Qual. — Roggen loco 47½—48¼ Rt. n. Qual., Dezember 48⅛—47¾ Rt. bez. u. B., 47½ G., Dezember-Jan. 48—47½ Rt. bez., B. u. G., Januar-Februar 48—47½ Rt. bez., B. u. G., Februar-März 48¼—47¾ Rt. bez., Frühjahr 1859 48½—48 Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 48½—48¼ Rt. bez., B. u. G., Juni-Juli 49 Rt. bez. u. B., 48¾ G. — Gerste große 33—42 Rt. — Hafer loco 28—33 Rt. Dezbr. und Dezember-Januar 29¾ Rt. bez, Frühjahr 31 Rt. bez., Mai-Juni 31¼ Rt. bez.

Rüböl loco $14\frac{19}{24}$ Rt. bez., Decbr. 14⅔ Rt. bez. u. G., 14¾ B., December-Januar 14⅔ Rt. bez. u. G., 14¾ B., Januar-Februar 14¾ Rt. bez. u. G., 14⅚ B., April-Mai 14⅚ Rt. bez. u. G., $14\frac{11}{12}$ B. — Leinöl loco 12½ Rt. bez., December 12½ Rt. B.

Spiritus loco ohne Faß 18⅓ Rt. bez., December 18⅜—18½ Rt. bez. u. G., 18⅝ B., December-Januar 18⅜—18½ Rt. bez. u. G., 18⅝ B., Januar-Februar 18⅜—18½ Rt. bez. u. G., 18⅝ B., Februar-März 18¾ Rt. bez. u. G., 18⅞ B., März-April 19¼ Rt. bez. B. u. G., April-Mai 19⅔—19¾ Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 20¼ Rt. B., 20¼ G., Juni-Juli 20¾—20⅚ Rt. bez. u. B., 20¾ G.

* **Köln**, 28. Decbr. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: Regen. Wind: Nord. Temp. + 4°. Barometer 27⁷. Weizen unverändert, pr 200 Z.-℔ loco 5⅚—6⅙ Rt. B., März 1859 $6\frac{1}{12}$ Rt. B., 6 G., Mai 1859 $6\frac{3}{10}$ Rt. B., $6\frac{7}{30}$ G. — Roggen unverändert, pr 200 Z.-℔, loco 4¾—5 Rt. B., März 1859 $4\frac{11}{12}$ Rt. B., 4⅚ G., Mai 1859 $5\frac{1}{12}$ Rt. B., $5\frac{1}{12}$ G. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberl. $5\frac{1}{12}$ Rt. B. — Hafer pr 200 Z.-℔ alter 6 Rt. B., neuer $5\frac{5}{12}$ Rt. Br.

Rüböl unverändert, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. $15\frac{9}{10}$ Rt. B., Mai 1859 $15\frac{6}{10}$ Rt. B., $15\frac{4}{10}$ G., Oktober 1859 $14\frac{8}{10}$ Rt. B., $14\frac{5}{10}$ G.

Spiritus unverändert, pr 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Qrt. $17\frac{2}{10}$ Rt. B.

* **London**, 27. Dezbr. (Begbie, Young u. Begbies.) Von Gerste und Hafer haben wir in voriger Woche eine gute Zufuhr aus fremden Häfen erhalten, von fremdem Weizen und einheimischem Getreide aller Arten ist ein mäßiges Quantum angebracht worden.

Heute waren sehr wenig Müller am Markte anwesend, und das Geschäft blieb schleppend; da indessen von englischem Weizen nur wenig ausgeboten war, bedangen Inhaber dafür die heute vor 8 Tagen gangbaren Raten. Nach fremdem Weizen zeigte sich sehr wenig Frage und es fanden so geringe Umsätze statt, daß Preise nominell wie letzt notirt anzunehmen sind.

Fremdes Mehl war ebenfalls wenig gefragt und ohne Werthveränderung; Norfolk verkaufte sich langsam zu 27s 6d a 28s pr Sack.

Schöne Malzgerste bedang bei geringer Zufuhr völlig frühere Raten, für geringere englische Waare indessen, so wie auch fremde Mahlsorten war der Begehr sehr schwach, und selbst zu 1s pr Qr. niedrigeren Preisen ging es mit Verkäufen sehr langsam. Mit Hafer war es still, Umsätze von wenig Belang und Preise kaum so gut als vor acht Tagen. Von Bohnen und Erbsen war wenig ausgestellt und Preise ohne Veränderung.

An der Küste treffen ferner reichliche Zufuhren ein, und werden augenblicklich eine Menge Ladungen Weizen, Gerste und Mais offerirt. Mit Verkäufen geht es langsam und werden seit Freitag nur eine Ladung Taganrog Ghirka Weizen zu 38 s 6 d pr 492 ℔, und eine Ladung Donaugerste zu 22 s pr 400 ℔ incl. Fracht und Assecuranz als verkauft aufgegeben.

* **London**, 27. Dezember. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 2932 Quarters, davon kamen von Caen 325, von Faaborg 190, von Lucon 634, von Nantes 700, von Odessa 30, von Stables d'Olonne 603, von St Malo 450. Von fremdem Mehl erhielten 27 Fässer von Genua und von Caen 182 Säcke, 40 von Calais, 300 von Dünkirchen, 642 von Jersey, 761 von Nantes. Das Wetter war seit Freitag stürmisch bei starkem Regen, Wind SW. bis heute Morgen, wo er nach NW. umging. Die Weizenzufuhr von Essex und Kent zum heutigen Markte war kleiner wie in jüngster Zeit, und Condition sowohl als Qualität geringer; trotzdem aber wurde sie zu den vollen Preisen von heute vor 8 Tagen abgenommen. Das Geschäft in fremdem war so gut, als man mit Berücksichtigung auf die Jahreszeit erwarten konnte. Gerste, Malz war träge, und Mahlsorten sind 1s pr Qr. billiger. Bohnen und Erbsen behaupteten ihren Werth. Hafer war träge, bei den gemachten Verkäufen wurden aber die ungefähren Raten von heute vor 8 Tagen bedungen. Mehl ruhig.

Weizen, englischer alter 42 a 48s, neuer 38 a 48s. Danziger, Königsberger, Elbinger alter 46 a 50s, do. extra alter 50 a 54s, neuer 46 a 52 s. Rostocker u. Wolgaster alter 48 a 50s, neuer 46 a 48s., Pommerscher, Stettiner, Hamburger u. Belgischer alter 40 a 47s, neuer 44 a 49s. Schwedischer neuer 40 a 45s. Petersburger und Odessaer alter 38 a 40s, neuer 38 a 45s. — Erbsen, englische neue 35 a 45s, do. weiße Koch- neue 38 a 41s, do. Futter- neue 33 a 38s. — Roggen, englischer alter 36 a 38s. — Bohnen, englische alte 40 a 46s, neue 37 a 44s, do. fremde, kleine alte 38 a 44s, neue 38 a 42s, do. mittel, neue 35 a 37s, do. egyptische, neue 36 a 38s. — Gerste, englische neue 26 a 40s. Fremde Malz-, extra neue 30 a 34s. Mahl- und Destillir- neue 24 a 29s.

Hafer, englischer, irländischer und schottischer pr Qr. 20 a 27s. Pommerscher u. ord. holländischer 19 a 22s. Holländischer Brau- und Französischer 23 a 26s. Dänischer, Schwedischer und Russischer 16 a 26s.

Mehl, englisches pr Sack 26 a 40s. Französisches u. rheinisches 30 a 35s. Amerikanisches u. Canadisches pr Faß 26 a 31s.

Wicken, Königsberger, Dänische, Hamburger pr Qr. 38 a 42s.

Leinsaat, Odessa 52 a 60s. Ostsee 48 a 58s.

Rapssaat, englisches pr Last £ 40 a 42. Fremdes £ 38 a 40.

Kümmel pr Ctr. 28 a 38.

Canariensaat pr Qr. 68 a 74.

Leinkuchen, deutsche und französische pr Ton £ 8 a £ 10. 10s.

Rappkuchen do. und holländische £ 6 a £ 7. 10s.

Senfsaat pr Buschel 8 a 15s.

See- und Stromberichte.

Portsmouth, 26. Decbr. Das Schiff „Friedr. Wilhelm IV.", Capt. H. W. Rasch, aus Danzig, ist auf der Reise von Onega nach Bordeaux (zuletzt von Queenstown) in leckem Zustande hier eingelaufen und wird einen Theil der Ladung löschen müssen. An Bord Alles gesund.

Fonds-Börse.

Berlin, 29. December.

Berlin-Anh. E.-A. 118 B. 117 G.	Staatsanl. 56 101½ B. 100¾ G.
Berlin-Hamb. 106¼ B. 105¼ G.	do. 53 95¼ B. — G.
Berlin-Potsd.-Magd. 136½ B. 135½ G	Staatsschuldsch. 85 B. 84¼ G.
Berlin-Stett. 108½ B. 107½ G.	Staats-Pr.-Anl. 117¼ B. 116¼ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B. 138¾ G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 82¼ G.
do. Litt. B. 129½ B. 128½ G.	Pommersche do. 84½ B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 168 B. — G.	Posensche do. — B. 98¾ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, — B. 89¼ G.
do. II. Em. — B. 83¾ G.	Westpr. do. 82½ B. 82 G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 104½ G.	do. neue 90¾ B. 90¼ G.
do. 6. A. 109½ B. — G.	Pomm. Rentenbr. 93½ B. — G.
Russ.-Engl. Anl. — B.	Posensche do. 92½ B. 92 G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. — B. 86½ G.	Preuss. do. 93¼ B. — G.
Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 92¾ G.	Preuss. Bank-Anth. 144 B. 143 G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21¾ G.	Danziger Privatb. 87¼ B. 86¾ G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 90¾ B. 89¾ G.	Königsberger do. 87 B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B. 88½ G.	Posener do. 86½ B. — G.
Freiw. Anl. 101 B. — G.	Disc.-Comm.-Anth. 106 B. 105 G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100¾ B 100¾ G	Preuss. Handelsges. — B. — G.

Danzig, 30 December. London 3 Monat 199¾ Br., — bez. Hamburg kurz —, do. 10 W. —. Amsterdam 70 Tage —. Paris 3 Monat —. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine —. Westpreußische Pfandbriefe 3½ % 82¼ Br. Staatsanl. 1850 4½ 101½ Br. Preuß. Rentenbriefe 93 Br.

Thorn, 27. December. Agio auf poln. Cour. 10 %. Pap. 11 %.

Graudenz, 28. December. Agio " " 10 %. " 12 %.

Kopenhagen, 24. December. Obligationen, königl. 4 % 96¾. 3 % Dänisch-Englische kleine Obligationen 82 . 82½, do. do. große do. 82 . 82½, 5 % do. do. kleine (1849 und 1850) 97, do. do. große do. do. 96½ . 97¼. Nationalbank-Actien 139¼. Seeländer Eisenbahn-Actien 92¼ . 92½. Disconto für Platz-Wechsel 4 %, für Hamburger Banco 3 à 5 %.

Stockholm, 21. Dezember. Hamburg, 90 Tage, 134 . 75. London, 90 Tage 17 . 95. Paris, 90 Tage, 72. Amsterdam, 70 Tage 154. Berlin, kurze Sicht, —.

Die Beerdigung des Herrn **Niemierski sen.** findet **Freitag, den 31. Dezember cr., Vormittags 9 Uhr** statt, was seinen Freunden und Bekannten hierdurch mitgetheilt wird. X. [2360]

Eine große Auswahl von heiteren und ernsten Neujahrswünschen

empfehlen zur gefälligen Beachtung.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing.

[2352]

(Für alle, welche an Unterleibsbrüchen und Vorfällen leiden:)

Siemon, radicale

Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst **Angabe eines unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.** Aus dem Französischen. **Sechste** Auflage. Preis 20 Sgr.

☞ Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die **Heilung der Brüche,** die früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche **Operation** unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen drei Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren zur Genüge bewiesen.

Vorräthig bei **S. Anhuth,** Langenmarkt 10. [2150]

Echten **Bordeaux-Wein** 12½ Sgr., echten **Jam. Rum** 15 u. 20 Sgr., **Dänischen Rum** 12 Sgr., feinen **weißen Rum** 12 Sgr. pro Flasche; **Pflaumen** und **Aracan-Reis** 5 Rt. pro Centner, feinen **Java-Kaffee, gemahlenen und Brodzucker,** div. Sorten **Thee** billigst, eine gute Sorte **Cabannas-Cigarren** 13⅓ Rt., **Flora-Cigarren** 11 Rt. pro Mille, sowie **Feuchel** in guter Waare offerirt **H. Engel,** Hundegasse 47. [2308]

Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenz von Rum u. Arrac in 1/1 u. 1/2 Flaschen vom Hof-Lieferanten Herrn J. A. Roider, empfing u. empfiehlt billigst

Robert Hoppe.

[2354]

Neujahrs-Gratulationen und Wünsche.

Das **Neueste und Originellste,** was darin erscheint, darunter mit **drastisch-humoristischem** Text, wie **Anstandskarten und Wünsche,** auch dazu passende **Nippessachen** empfiehlt der geneigten Beachtung

J. L. Preuß,
Portchaisengasse No. 3.

[2326]

[2306] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** d. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

Prellerei und Charlatanerie muß aufhören!

Ich begegne jeder Concurrenz!

Savon de Paris á Stück 1½ u. 2½ Sgr., Savon Omnibus á Stück 3½ Sgr., wie alle französischen Seifenarten. **D. Goldschmidt,** Wollweberg. 4.

Die Fabrik künstlicher Steine

des

Privat-Baumeisters Berndts,

Lastadie 3 und 4,

empfiehlt sich bei der bevorstehenden Bauperiode den Herren Baumeistern, Gutsbesitzern und Bauherren zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörender Artikel und Arbeiten. Die betreffenden Bestellungen werden zeitig erbeten. — Preis-Courant gratis. [2320]

Wollwebergasse 4. **Toilette-Seifen-Fabrik** **50 pCt. billiger als überall.**

Feinsten russischen Allasch u. Maraschino di Zaro in Original-Flaschen empfing und empfiehlt

Robert Hoppe,

Breitgasse und Langgasse.

[2357]

Rosen-Macuba	pro Ctr.	30 Rt.
Prince-Regent	„	30 Rt.
in Bleiverpackung	pro Pfd.	15 Sgr.

empfiehlt **Emil Rovenhagen.**

[1993]

Mit dem 8. Januar k. J. wird der

Bock-Verkauf

meiner **Negretti-Stammheerde** eröffnet. Dieselbe ist von Machern nach Büssow bei Friedeberg N.-M. translocirt und ist die Besichtigung der Verkaufsböcke unter Vermittelung des dortigen Administrators Hrn. **Ritter** vom 28. Dezember cr. ab gestattet. Jede schriftliche Anfrage erbittet der Unterzeichnete an seine Adresse.

Käuzchenburg bei Friedeberg i. d. Neumark, den 19. Dezember 1858.

[2315] **F. Bieler.**

Die Ostbahn

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich zweimal** (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Pränumeration von **15 Sgr.** durch alle Preuss. Postanstalten zu beziehen. Inserate werden mit **1 Sgr.** für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet.

Marienwerder.

[2351] **Die Expedition der Ostbahn.**

Mahagoni-Holz in Blöcken u. **eschene Bohlen** offerirt

[2307] **H. Engel, Hundegasse 47.**

Das Echo am Memelufer

erscheint wöchentlich dreimal und liefert außer den politischen Nachrichten hauptsächlich Mittheilungen über lokale u. provinzielle Verhältnisse, über Handel, Gewerbe, Landwirthschaft, Schifffahrt und Grenzverkehr und auch Correspondenzen aus den größeren Städten. Der vierteljährliche Pränumerationspreis beträgt 17½ Sgr. Insertionen, welche eine weite Verbreitung finden, kosten 1 Sgr. pro Spaltzeile. Sämmtliche Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Tilsit.

[2340] **Die Redaktion.**

Die Pommersche Zeitung,

Redacteur Dr. Grieben.

wird wie bisher, auch im nächsten Quartal **täglich zweimal** erscheinen, außer den sorgfältig gesammelten und möglichst kurz gefaßten Thatsachen der **politischen Tagesgeschichte** und außer den Mittheilungen **aus und für Stettin und Pommern** in der Morgenausgabe eine **Erzählung** oder sonst unterhaltende Aufsätze, in der Abendausgabe aber regelmäßig einen **Leitartikel** enthalten und im Abonnement hier in Stettin 1 Thlr., außerhalb bei allen Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr. kosten. **Inserate** finden durch sie die **weiteste Verbreitung.** Zum Abonnement ladet ein

die Expedition der Pommer'schen Zeitung,
Neuenmarkt No. 3.

[2346]

Bromberger Kreisblatt und Anzeiger.

Dieses mit Ausnahme der Sonn- und Festtage **täglich** erscheinende Blatt bringt eine gedrängte Uebersicht der politischen Ereignisse, ein gewähltes Feuilleton, landwirthschaftliche und gewerbliche Artikel, lokale und provinzielle Nachrichten 2c.

Das Blatt erfreut sich nicht blos im hiesigen Departement, sondern auch in den angrenzenden westlichen Städten eines ausgedehnten Leserkreises, der sich immer mehr erweitert.

Insertionen werden pro Zeile mit 1 Sgr. berechnet. Das Abonnement beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten 17½ Sgr.

Die Exped. des Bromb. Kreisblatts u. Anzeigers
R. Laage.

[2332]

Londoner Deutsche Zeitung

und

Allgemeiner Anzeiger.

Wochenblatt für Politik, Wissenschaft, Literatur und Handel.

Dieses Blatt hat sich durch die Art und Weise seiner Redaction, durch beste Vertretung der Interessen des deutschen Volkes und durch seine Leistungen in Betreff der Verbreitung der Annoncen sich zum Liebling des Publikums emporgeschwungen.

Auflage 7000 Exemplare.

Abonnementspreis pr. Quartal 1 Rt. 5 Sgr.
Inserate pr. Petitzeile oder deren Raum 3 Sgr.

Auswärtige Abonnements werden übernommen von der
Expedition der Danziger Zeitung,
von der **H. Hübner**'schen Buchhandlung in Leipzig,
von der **Jäger**'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M. und [2319]
von der **Haasenstein-** und **Vogel**'schen Buchhandlung in Altona.

Die Berliner Haude und Spener'sche Zeitung

wird auch im nächsten Jahr in demselben Sinne und Geist und mit denselben Kräften wie bisher fortgeführt werden. Die politischen, die religiösen, die wissenschaftlichen, künstlerischen, landwirthschaftlichen und commerciellen Interessen Preußens, Deutschlands und des Auslandes haben stets in ihr eine eingehende, sorgfältige und unparteiische Pflege gefunden und werden sie auch ferner finden. An Schnelligkeit und Vollständigkeit in Mittheilung der Nachrichten wird sie von keinem Blatte übertroffen; dem Geschäfts-Publikum empfiehlt sie sich zugleich durch die Menge der Inserate, denen sie, als eines der gelesensten Organe in Berlin wie in den Provinzen, eine weite Verbreitung sichert. Der vierteljährliche Abonnements-Preis (mit Einschluß des Portos und der Steuer) beträgt in allen Provinzen Preußens 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., im übrigen Deutschland 2 Thlr. 7½ Sgr. Der Insertions-Preis für die Petitzeile 2 Sgr. Die Expedition ist in Berlin hinter dem Gießhause 1. und Bestellungen auf die Zeitung nehmen alle in- und ausländischen Postämter an.

Berlin, 22. December 1858.

Die Redaction
der Haude und Spener'schen Zeitung.

[2304]

Der

„Königsberger Telegraph,“

Redakteur Dr. Leop. Minden,

beginnt mit dem 1. Januar 1859 seinen dritten Jahrgang. Das Blatt wird neben seinem bisherigen Inhalt (Tageschronik der Ereignisse der Stadt und Provinz, Feuilleton, Besprechung merkantiler und industrieller Angelegenheiten 2c. 2c.) einen politischen Theil enthalten, in welchem durch Leitartikel und kritische Uebersichten die in den Vordergrund tretenden Fragen der inneren und äußeren Politik beleuchtet werden sollen.

Der K. Telegraph erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Hiesige 20 Sgr., mit Botenlohn 22 Sgr. 6 Pf., für Auswärtige 24 Sgr. 6 Pf. — Alle Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Königsberg die Expedition: Baderstraße 8. 9. 10., wo die Inserate, die mit 1 Sgr. für die Spaltzeile berechnet werden, abzugeben sind.

Königsberg.

[2317] **Die Expedition.**

Das hier in Folio-Format 3 Mal wöchentlich erscheinende

Stolper Wochenblatt,

Zeitung für Hinter-Pommern,

beginnt mit dem 1. Januar k. J. ein neues Quartals-Abonnement und wird in bisheriger Weise forterscheinen. Außer einer übersichtlichen Zusammenstellung der wichtigsten politischen Neuigkeiten, finden auch die pommerschen Provinzial-Interessen im Stolper Wochenblatt eine möglichst genaue Berücksichtigung, und da das Blatt nicht nur das gelesenste in Hinter-Pommern ist, sondern sich auch einer großen Abonnentenzahl außerhalb der Provinz erfreut, dürfte es sich vorzugsweise zur Aufnahme von Bekanntmachungen und Inseraten eignen. Der Abonnementspreis beträgt bei allen Königl. Postanstalten nur 12 Sgr. vierteljährlich.

Stolp, im December 1858.

[2276] **Die Redaction.**

---

f. Augenleidende u. Kunstfreunde.

Unser reichhaltiges Lager **optischer, physikalischer u. mathem. Instrumente** empfehlen wir dem geehrten Publikum auf das Angelegentlichste, namentlich machen wir auf die von den Universitäten Bonn, Wien und Berlin, so wie von dem berühmten Augenarzt Dr. v. Gräfe in Berlin empfohlenen **Wollastonschen azurblauen Augengläser** aufmerksam, welche im höchsten Grade wohlthätig und stärkend auf die Sehorgane einwirken.

Gebr. Strauss, Hofoptiker in Berlin.

Das Lager ist im **„Hôtel du Nord“ am Langenmarkt,** Zimmer No. 1, 1 Tr. h. u. ist von Morg. 8—5 Uhr Abends geöffnet. [2327]

☞ Beachtungswerth für Fußleidende!

Einem **hohen Adel** und einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich bei meiner Durchreise vom sächsischen Hof nach St. Petersburg mich einige Zeit hier aufhalten werde und empfehle mich zur

radikalen Heilung von Hühneraugen, kranken Ballen, eingewachsenen Nägeln, Hautschwielen, Warzen, Fuß-Schrammen,

auf eigenthümliche Weise in wenigen Minuten. **Empfehlungen hochgestellter Medicinal-Beamten** u. s. w. liegen zur Einsicht vor. Leidende wollen sich gefälligst an mich wenden. Auch empfehle ich meinen vorzüglichen

Frostbalsam und Hühneraugen-Pflaster

in Schachteln zu 5 und 10 Sgr.

Auguste Dreysing,
Pfefferstadt 3, parterre.

[2347]

Kgl. Sächs. u. kgl. Preuss. conc., sowie grossherz. Sachsen-Weimar approbirte Hühneraugen-Operateurin.

Feuerfeste und diebessichere

Geldschränke,

verfertigt von

C. F. Schoenjahn in Danzig,

Vorstädtischer Graben 25 und Poggenpfuhl 54.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir Geldschränke jeder Größe neuester Construction im Preise von 50 Thlr. an stets vorräthig zu haben sind und werden Bestellungen nach außerhalb in franco an mich gerichteten Briefen in kürzester Zeit prompt ausgeführt, ebenso auch Reparaturen reell besorgt. [1441]

Unser Reisender, Herr N. Käfferlein, ist nicht mehr in unsern Diensten.

Frankfurt a. M., 26. Dezember 1858.

[2348] **H. S. Strauß & Co.**

1000 Thlr. werden z. ersten Hypothek auf ein ländl. Bes. ges. Ges. Offerten abzugeben unter I. Z. in der Exped. d. Danziger Zeitung. [2350]

Immediat-, Begnadigungs-, Reclamat. und Gesuche jed. Art, an all. Behörd., Klag., Kontrakte 2c. fertigt sachk. der vorm. Actuar **Voigt,** Frauengasse 48. [2349]

Ein gebildeter junger Mann, welcher die Landwirthschaft erlernen will, findet zum 1. Januar eine Stelle in Stüblau per Hohenstein, Regierungsbezirk Danzig. Anmeldung persönlich.

[2313] **A. Steinberg.**

Grosses Concert am Sylvesterabend, 31. Dezember c., im Rathsweinkeller von der Winter'schen Kapelle.

[2341] **Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.**



Gambrinus-Halle.

Außer dem bekannten guten **Bairisch Bier** verabreiche ich meinen werthen Gästen von heute ab ein vorzügliches

Salvator-Bier.

Theodor Göschke,
[2353] **Ketterhager Thor 3.**

Es kann jedenfalls nicht der Wunsch der hiesigen Wohllöblichen Theater-Direktion sein, daß die in ihren Diensten stehenden Beamten sich anmaßen, dem Publikum durch überlautes Beifallklatschen eine vortheilhafte Meinung aufzudringen. Auch dürfte es sich wohl nicht gehören, daß einzelne Mitglieder ihren Collegen Zeichen des Beifalls zollen, denn sie können andernfalls und mit demselben Rechte das Gegentheil thun und dann würde gewiß jedes collegialische Verhältniß ein Ende haben. Wir erwarten deshalb, indem wir unsere Mißbilligung darüber offen aussprechen, daß dergleichen von der so umsichtigen Direction beseitigt werde. [2358]

Familien-Anzeiger.

Berichtigung.

Verlobungen: Frl. Marie Lau m. Hrn. Eduard Blumberg — Frl. Louise Unselt m. Hrn. Carl Scharping.

Tages-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. Dezember:

Gewerbe-Verein. General-Versammlung 7 Uhr.
Theater. Die Nachtwandlerin. Oper in 3 Akten von Bellini.
Hôtel garni. Harfen- und Violin-Concert.
J. Neumann. Concert und Gesangs-Vorträge.
Walhalla. Concert.

Freitag, den 31. Dezember:

Kunst-Ausstellung. Im Saale des grünen Thores.
Kaffeehaus in Schidlitz. Ball.
Neumanns Lokal in Schidlitz. Entrée-Ball.

Angekommene Fremde.

Den 30. Dezember:

Englisches Haus: Major v. Leutsch a. Marienburg, Oek. Reimer a. Przechowo, Kaufl. Wöniger a. Bromberg, Albrecht a. Breslau.

Hôtel de Berlin: Gutsbes. v. Krohn a. Schwarzeneck, Neste aus Gartkewitz, Kaufl. Tuba a. Inowraclaw, Jacobssohn a. Königsberg, Referendar Heine a. Elbing.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. v. Koß a. Lantow, Gutsbes. Reykowski a. Pommey, Oberschulz Classen n. Gem. a. Stegenwerder, Capt. Möller a. Memel.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsbes. Simohn a. Mariensee, Pustar a. Kellpin, Insp. Neumann a. Berlin, Kaufl. Th. Moritz a. Graudenz, Stamper a. Königsberg.

Reichhold's Hôtel: Fabr. Habicht a. Kassel, Kaufm. Lebrecht a. Nürnberg, Gastw. Glaß a. Königsberg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.